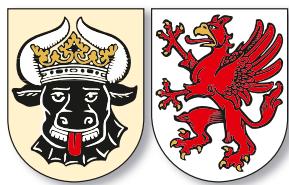


OSTSEE ZEITUNG



Stralsunder Zeitung

www.ostsee-zeitung.de | Dienstag, 27. Sep.

C494 227 | 39. Woche | 64. Jahrgang | 1,20 €

Mann für alle Fälle

Cem Özdemir hat ein Ziel: Er will die Grünen 2017 in die Regierung führen. Der „anatolische Schwabe“ könnte der erste Außenminister mit türkischen Wurzeln werden. **Blickpunkt**



THEMEN DES TAGES

INSEL HIDDENSEE

Toter am Dornbusch: Polizei kommt erst nach Stunden

Am Dornbusch auf Hiddensee ist am Sonntag ein Mann ums Leben gekommen. Erst drei Stunden später kam die Polizei. Die Gemeinde kritisiert, dass die Polizeistation auf der Insel nicht ausreichend besetzt ist. **Seite 9**

VORPOMMERN-RÜGEN

Giftiges Kraut breitet sich immer mehr aus

Der Landkreis Vorpommern-Rügen warnt vor einer immer größer werdenden Gefahr auf den Wiesen und Weiden der Region. Das giftige Jakobs-Kreuzkraut hat sich in diesem Jahr besonders stark ausgebreitet. **Seite 11**

POLITIK

Massenüberwachung durch den BND soll Regel werden

Neues Geheimdienst-Gesetz stößt auf Kritik: Journalisten und andere Berufsgeheimsträger außerhalb der EU dürfen überwacht werden, wenn dies im politischen Interesse Deutschlands ist. **Seiten 2 und 4**

WIRTSCHAFT

Hochverschuldet: Air Berlin steht vor Zerschlagung

Die Fluggesellschaft will kräftig schrumpfen. Am Ende könnten nur noch halb so viele Flugzeuge betrieben werden wie derzeit. Das Unternehmen will sich von gut 1000 Mitarbeitern trennen. **Seite 8**

OZ SERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15
Ticketsservice: 0381 / 38 30 30 17



Rügen braut das beste Bier der Welt

Rambin. Klasse statt Masse: Bei den Londoner World Beer Awards hat die kleine Insel-Brauerei in Rambin (Rügen) für ihre handwerklich gebrauten Craft-Biere achtmal Edelmetall ge-

wonnen. Das Rügener „Überseehopfen“, das Brauerei-Mitarbeiterin Isabelle Scharff stolz präsentiert, wurde sogar zum besten Indian Pale Ale der Welt gekürt. Vier Medaillen

räumte auch die Stralsunder Braumanufaktur ab – darunter Gold für das neue Baltik-Lager. Das Störtebeker Roggen-Weizen wurde weltbestes Roggenbier. **Seite 8** Foto: Christian Rödel

185 Millionen für den Schiffbau: Drei neue Werfthallen in MV

Genting-Konzern kündigt Mammut-Investitionen für Warnemünde und Wismar an / Papenburger Meyer-Gruppe plant große Produktionsstätte an der Warnow

Von Andreas Meyer

Rostock. Welch ein Paukenschlag für den Schiffbau in Mecklenburg-Vorpommern: Die Werften in Rostock und Wismar sollen in den kommenden Jahren für mehr als 185 Millionen Euro aufgerüstet werden. Obwohl die Neptun-Werft (gehört zur Papenburger Meyer-Gruppe) in Warnemünde als auch die MV-Werften in Wismar und Rostock planen den Bau neuer, riesiger Produktionshallen. Die Genting-Gruppe, der Mutterkonzern der MV-Werften, will an beiden Standorten je 75 Millionen Euro investieren. Die Mammut-Investition soll heute offiziell besiegelt werden.

Stefan Sprunk, Sprecher der MV-Werften, bestätigte die Entscheidung vorab auf OZ-Anfrage: „Ja, wir werden in Rostock eine neue Werfthalle bauen.“ Branchenkenner sehen darin einen riesigen Schritt für die Hansestadt: Denn bisher hieß es, an der Warnow wolle Genting primär Flusskreuzfahrt-

Schiffe bauen. Die neue Halle – sie wird bis zu 180 Meter lang und 25 Meter hoch – ist aber offenbar für den Bau von Teilen für große Hochsee-Kreuzliner gedacht. In der neuen Halle sollen unter anderem riesige Laser-Schweißanlagen entstehen. Details will Genting aber erst noch bekannt geben. Die Planungen hat das Rostocker Ingenieur- und Architekturbüro Inros Lackner übernommen.

Und: Die Investition in Rostock soll nichts an den bisherigen Plänen der Gruppe ändern. Denn auch in Wismar will Genting weiter bauen. Werft-Sprecher Sprunk sagt dazu nur: „Wir werden in den kommenden Wochen Details vorstellen.“ Aus Firmenkreisen

heißt es, dass Genting in Wismar mindestens noch mal 75 Millionen Euro in die Hand nehmen will.

Einziges Fragezeichen bisher: Noch ist unklar, ob die Genting-Gruppe für ihre Vorhaben eine Genehmigung erhält. „Es gab erste Vorgespräche über den Bau einer neuen Halle in Rostock. Mehr aber noch nicht“, sagt Jean Weiß, Direktor des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt in Rostock. Seine Behörde müsste dem Hallen-Bau den Segen erteilen. Die riesigen Summen, die im Spiel sind, be-

Wirtschaftsminister Harry Glawe
Foto: J. Böttner/dpa

Malaysische Gruppe bringt MV Milliarden

3,5 Milliarden Euro will die Genting-Gruppe in den kommenden Jahren für Schiffsneubauten aus MV ausgeben. Auf den Werften Wismar, Rostock und Stralsund sollen vor allem Kreuzfahrter entstehen.

eindrucken Weiß aber nicht: „Wir werden allein anhand der Gesetzeslage entscheiden.“

Die Meyer-Werft ist schon einen Schritt weiter: Für den geplanten Bau einer 50 Meter hohen Halle, ebenfalls in Warnemünde, hat das Unternehmen am Freitag den Bauantrag gestellt. 35 Millionen Euro soll der Bau für die Neptun-Werft kosten. „Wir bauen in Rostock nicht nur Flussschiffe, sondern auch Fähren, Tanker sowie Schiffssegmente für unsere Werften Papenburger und Turku“, sagt Meyer-Sprecher Peter Hackmann. Die Schiffe werden immer größer, deshalb müssten auch die Hallen wachsen. Die endgültige Entscheidung falle noch 2016.

Wirtschaftsminister Harry Glawe (CDU) begrüßte indes die Pläne: „Es wird kräftig in neue Produktionsstrukturen investiert. Das ist ein gutes Zeichen für den maritimen Standort Mecklenburg-Vorpommern. Volle Auftragsbücher sichern und schaffen Arbeitsplätze für unser Land und auf den heimischen Werften.“

Stralsund: Rechnungen an Toten verschickt

Stralsund. Die Stadtwerke Stralsund haben monatelang Rechnungen und Mahnungen an einen Toten verschickt, obwohl die Sterbekunde bei dem lokalen Energieversorger vorlag. Die Tochter des Mannes, der im März 2015 verstorben war, bekam bis vor wenigen Tagen Post an ihre Adresse, namentlich adressiert an ihren Vater, der Kunde der Stadtwerke war. Immer wieder wurde die 30-Jährige an den schlimmen Verlust erinnert. Zuletzt drohten die Stadtwerke sogar mit Einstellung der Stromversorgung für die Wohnung des Toten, obwohl auch keine Angehörigen dort mehr leben. **Lokales**

LKA-Affäre: Angeklagten winkt Freiheit

Schwerin. In der Korruptions-Affäre beim Landeskriminalamt (LKA) droht der Justiz eine Blamage: Die Staatsanwaltschaft muss auf Hinweis des Landgerichts Schwerin bei der Anklageschrift nachbessern. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Prozessauftrag bis zum 20. Oktober nicht erfolgt. In diesem Fall müssten die Verdächtigen aus der Haft entlassen werden, wenn die Sechs-Monats-Frist für Untersuchungshaft endet. LKA-Beamter Hans-Peter H. (60) soll an die Nachrichtenhändlerin Christina W. (69) Geheiminformationen verkauft haben, dafür Hunderttausende Euro kassiert haben. **Seite 6**

Neue Initiative für Erhalt von Wolgaster Klinik

Wolgast. Der Druck auf die Landesregierung zur Wiedereröffnung einer kinderärztlichen Station in Wolgast wächst. Eine Bürgerinitiative, die knapp 20 000 Unterschriften sammelte, bittet in einem Brief an die Fraktionen von SPD, CDU, AfD und Linke im Landtag sowie an Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) um ein Gespräch. Ziel: Die Gewährleistung einer kinderstationären Behandlung in Wolgast. Der Vorstoß zeigt Wirkung: Vertreter der Bürgerinitiative werden zu einem Gespräch in das Sozialministerium eingeladen. Im Sommer war eine Volksinitiative zum Erhalt der Station abgelehnt worden. **Seite 5**

Tatort Zug: Diebesbanden bestehlen zunehmend Bahnkunden

Rostock. Taschen- und Gepäckdiebstähle in Bahnhöfen und Zügen haben deutschlandweit erneut deutlich zugenommen. 2015 gab es laut dem aktuellen Jahresbericht der Bundespolizei 44 800 Fälle (2014: 35 800 Delikte).

In Mecklenburg-Vorpommern seien 2015 insgesamt 171 Taschen- und Gepäckdiebstähle registriert worden, sagt Matthias Menge, Sprecher der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt, die für MV, Schleswig-Holstein und deren Küstengewässer zuständig ist. Im Bereich der gesamten Direktion gab es im vergangenen Jahr 456 Fälle (1. Halbjahr 2016: 259 Fälle).

Nach Angaben der Bundespolizei handele es sich oft um professionelle Täter, die international auf Beutezug gehen. Sie agieren arbeitsteilig in Gruppen von drei bis sechs Personen. **Panorama**

Matthias Menge, Pressesprecher Bundespolizei Foto: Lillenthal



Autofahrer (16) flüchtet vor Polizei

Dassow. Ein jugendlicher Raser ohne Führerschein hat am Wochenende auf der Flucht vor der Polizei in Dassow (Nordwestmecklenburg) die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Der 16-Jährige und vier weitere Insassen waren einer zivilen Streifenwagenbesatzung aufgefallen. Als der Fahrer zum Anhalten aufgefordert wurde, gab er Gas und flüchtete. Er jagte über ein frisch gepflügtes Feld, verlor mehrere Autoteile und landete im Graben. Zwei Mädchen (14) wurden bei der Aktion schwer verletzt. **Seite 5**

Hansa wirft Kritikerin raus



Rostock. Hansa Rostock hat Kritikerin Sybille Bachmann (Foto) wegen „vereinschädigenden Verhaltens“ aus dem Verein ausgeschlossen. Das bestätigte die Kommunalpolitikerin aus Rostock, die zu den schärfsten Gegnern von Investor Rolf Elgeti und des einstigen Klubchefs Michael Dahlmann gehörte, gestern auf OZ-Anfrage. Die 56-jährige Uni-Angestellte hat gegen den Ausschluss Widerspruch eingelegt. **Sport**

ComputerInnen in Flensburg?

Das war wohl eine Witzboldin am Werk: „Papierkörblin“ und „Bleistiftanspitzeln“ – mit einem Antrag zur „gendergerechten“ Sprache hat die Linke-Fraktion im Flensburger Rathaus bundesweit für belustigtes Kopfschütteln gesorgt. Die dortige Linke hat männlichen Arbeitsgeräten den Kampf angesagt – und einen Antrag dazu in der Ratsversammlung eingebracht. Der wird wohl scheitern, denn die Linken selbst werden dagegen stimmen. Die spitzfindigen Wortschöpfer hatten nämlich ihre

Forderung nach SchreibtischInnen, ComputerInnen und Co. nur so für die Papierkörblingedacht – wo sie letztlich auch landete.

Der ganze Rummel sollte lediglich ein satirischer Seitenhieb auf „einen rückwärtsgewandten, verstaubten Antrag der Fraktion WiF (Wir in Flensburg)“, werden, verriet die Linke-Frontfrau (oder Frontdame?) Gabi Ritter. Die WiF hatte vorige Woche gefordert, die Bezeichnung Ratsfrau durch Ratsdame zu ersetzen. Ob da die RatsmännerInnen mitmachen?



Heute auf www.ostsee-zeitung.de

Umfragen: Soll in Bürgerende ein Hochhaus entstehen? | Braucht Wismar mehr Hausärzte? Videos: Frieden macht Hoffnung in Kolumbien | Malen mit dem Gehirn



419528 8101207 20039

Escobar gegen Netflix

Der Streamingdienst Netflix hat aus dem Leben des kolumbianischen Kokain-Königs Pablo Escobar die Hitserie „Narcos“ gemacht. Sein Sohn Sebastian hat darin 28 historische Fehler entdeckt. **Seite VI**